

Konjunktur: Handwerk knackt die 100-Milliarden-Grenze

1 **Im Jahr 2018 wird der Umsatz im baden-württembergischen Handwerk noch stärker**
2 **steigen als erwartet. Viele Betriebe arbeiten allerdings mittlerweile an ihrer**
3 **Kapazitätsgrenze - oder darüber hinaus. Neben der guten Auftragslage sei hierfür vor**
4 **allem der Fachkräftemangel verantwortlich, so der Präsident des Baden-**
5 **Württembergischen Handwerkstags (BWHT), Rainer Reichhold.**

6 „Auch zum Abschluss des Jahres kann das Handwerk im Land Topzahlen vorlegen - wir
7 erwarten einen deutlichen Anstieg beim Umsatz. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass die
8 Handwerksbetriebe diese guten Ergebnisse dazu nutzen, um sich für die Zukunft gut
9 aufzustellen. Denn wir wissen auch: Umsatz ist nicht gleich Gewinn“, so
10 Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

11 Das baden-württembergische Handwerk geht für Jahr 2018 von mindestens 4,5 Prozent
12 Umsatzzuwachs aus. Damit wird wohl erstmals die Grenze von 100 Milliarden Euro (netto)
13 überschritten. Die bisherige Umsatzprognose wurde somit um 1,5 Prozentpunkte nach oben
14 korrigiert. Die Beschäftigungszahlen werden dagegen wohl nur leicht um etwa ein Prozent
15 steigen.

16 Ohne die große Fachkräfteproblematik wäre vielleicht ein noch höheres Umsatzwachstum
17 erreicht worden, so Reichhold: „Maßgeblichen Anteil an der wirtschaftlich positiven Situation
18 hat natürlich die gute Auftragslage, dies sehen wir auch an den Auslastungszahlen. Aber
19 wenn fast ein Fünftel der Betriebe zu mehr als 100 Prozent ausgelastet ist, dann muss jedem
20 klar sein, dass dies nur mit vielen Überstunden der Mitarbeiter zu leisten ist. Sie müssen den
21 immer gravierender werdenden Fachkräftemangel auffangen. Deshalb fordern wir die Politik
22 auf, mehr zu tun, damit sich der Mangel nicht noch verschärft. Ein schnelles Verabschieden
23 des Fachkräftezuwanderungsgesetzes gehört in jedem Fall dazu.“

24 Auch für das kommende Jahr rechnet das Handwerk mit weiter steigenden Zahlen. So geht
25 der BWHT von einem Umsatzplus von mindestens 3,5 Prozent aus, bei einer weiter nur leicht
26 steigenden Beschäftigungszahl – vorausgesetzt, es gibt keine neuen politischen oder
27 sonstigen Hürden fürs Handwerk.

Pressemitteilung
20.12.2018